

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42.

Donnerstag den 12. April 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.

Den Ortswahlkommissionen

gehen die Wählerlisten von der letzten Landtagswahl wieder zu, um sie in der Ortsregistratur sorgfältig aufzubewahren.
Den 10. April 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Zur gef. Beachtung.

Wir bitten unsere verehr. Inserenten wiederholt, größere Anzeigen für die Samstagsnummer am Donnerstag Nachmittag gef. einzureichen. Anzeigen, welche nach 9 Uhr an einem Blattausgabetag uns zukommen, können nie auf sichere Aufnahme rechnen.

Die Redaktion.



Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinaaspach.
Am Montag den 16. d. M. aus Oberem Kanapee: 6 sichtene Baustämme mit erlene und alpine Scheiter und Brägel, 24 Nadelholzbrägel, 109 birchene, 2870 gemischte (Stängels-) Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Kanapee.
Reichenberg den 9. April 1883.
R. Forstamt. Bechtner.

Sicherrinde-Verkauf.

Affalterbach.
Am Dienstag den 17. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathhaus das diesjährige Rinden-Erzeugnis an Gerberinde aus dem hiesigen Gemeinwald im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf u. zwar: Ca. 20 Etr. Glangrinde, ca. 80 Etr. Raiterinde, ca. 100 Etr. Grobrinde wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
Den 9. April 1883.
Schultheißenamt. Köhle.

Gläubigeranruf und Benachrichtigung.

Badnang.
Auf das Ableben des Friedrich Reichert, gen. Lumpensammlers dahier, hat sich noch eine verfügbare Masse von ca. 42 M. ergeben, welche der Stabsarmenliste für gewählte Armenunterstützung zugewiesen wird, falls nicht Einsprache hiergegen erhoben oder noch irgend eine Forderung angemeldet würde.
Den 10. April 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Gläubigeranruf.

Murrhardt.
Ansprüche an den Nachlass der kürzlich gestorbenen Luise geb. Valz, gewesenen Ehefrau des in Amerika abwesenden Meßgers und früheren Köchens wirts Ferd. Schneiber v. hier, wollen binnen zwei Wochen bei der hiesigen Erbteilungsbekanntmachung unter Anschlag der Beweiskunden schriftlich angemeldet werden.
Den 9. April 1883.
R. Amtsnotariat. Schweiger.

Verkauf eines Aiders.

Badnang.
Daniel Hebele, Bauers Wittwe dahier, bringt am Samstag den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 34 a 22 qm (1 Mrg. 32,9 Rth.) Aider im Seelacher Feld.
Den 9. April 1883.
Rathschreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

Badnang.
Am Montag den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, verläuft auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig
Gottlieb Kient, Maurer: 18 a 51 qm Aider im Benzwasen, neben Taglöbner Köbler.
Georg Kern, Weber: 13 a 22 qm Aider im Heiligengrund, 3 a 52 qm Land am Weiskacher Weg,
Den 9. April 1883.
R. Amtsnotariat. Schweiger.

21 a 48 qm Wiese in der untern Gafenhölde.
Den 11. April 1883.
Rathschreiber Kugler.

Jagd-Verpachtung

Lippoldsweller.
Die Ausübung der Jagd auf der Gesamtgemeindegemarkung wird am Montag den 16. April, Vormittags 8 Uhr, auf 3 Jahre verpachtet und werden Liebhaber auf das Rathszimmer in Lippoldsweller eingeladen.
Den 7. April 1883.
Schultheißenamt. Seyd.

Jagd-Verpachtung

Ebersberg.
Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung während der nächsten 3 Jahre wird am Montag den 16. April, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause verpachtet u. werden Liebhaber hiezu eingeladen.
Den 7. April 1883.
Schultheißenamt. Seyd.

Schafweide-Verpachtung.

Allmersbach O. M. Badnang.
Die hiesige Schafweide, welche mit 200—250 Stück Schafe beweidet werden kann, wird am Dienstag, 24. April 1883, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf die Zeit vom 1. Oktober 1883 bis 30. März 1884 verpachtet; in Ermanglung von Liebhabern auf 1. Oktober wird auf eine Verpachtung auch von Martini an eingegangen. Unbekannte wollen Vermögenszeugnisse mit sich bringen.
Den 10. April 1883.
Schultheißenamt. Aldermann.

Frische Sendung

Badnang.
aller Sorten ganz frische Saatkartoffel wie auch späte rote und Zwiebelkartoffel hat billig zu verkaufen
Gottlieb Jhle.
Für Reimfähigkeit wird garantiert.
Den 10. April 1883.

Angersen

Winnental.
die R. Oekonomieverwaltung.
Badnang.
Das in meiner Verwaltung stehende Wohnhaus des Seilergejellen Tochtermann in der Kesselgasse, neben Küfer Wefle
verpachte
ich von Georgii d. J. an wieder auf drei Jahre. Die Verpachtung findet am Freitag den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung statt und lade ich die Liebhaber freundlich ein.
Den 9. April 1883.
Gemeinderath Binçon.

Tanz-Unterricht.

Badnang.
Der schon vergangenes Spätjahr projektirte Tanzcours beginnt am nächsten Donnerstag im Gasthof zum Schwarzen. Verehr. Damen wollen sich um 7 Uhr, geehrte Herren um 8 Uhr dafelbst einfinden. Zu zahlreicher Theilnahme ladet höflich ein
G. Repler, Tanzlehrer, Balldirigent des Stuttg. Liedertanzes.

Stuttg. Wferds-Loose

Badnang.
Ca. 1 Eimer weisen sehr guten 1881er reinen
Ebersberger Wein
verkauft Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Ebersberger Wein

Badnang.
Eine größere Auswahl
Hand- & Holz-Roffer
D. Ruppmann.
bei
Murrhardt.
Mehrere Hundert
Gerüst- und
Hopfenstangen
sind zu haben bei
Gugo Horn s. Krone.

Badnang.

Auswanderer nach Amerika



befördert mit Dampfern 1. Cl. über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Amsterdam zu den billigsten Preisen mit dem Bemerkten, daß die so beliebte Bremer Linie (Norddeutscher Lloyd) besonders empfohlen kann.

J. Dorn a. Markt.

Nachener und Münchener Feuer-versicherungs-Gesellschaft.

An Stelle des Restaurateurs Schaf ist die Agentur unserer Gesellschaft dem Herrn

Gustav Jäger, Kumpfermeister zu Murrhardt übertragen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Derselbe ist zur Ertheilung von Auskunft und Vermittlung von Anträgen stets gerne bereit.

Stuttgart den 3. April 1883.

Die Haupt-Agentur:
Theodor Grunich & Cie.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Hart.

Er rang einige Augenblicke gegen eine Bewegung, die ihn zu überwältigen drohte, dann sagte er bald zu seinem Sohne bald zu Graff: „Ich sah dich unter das Thor gedrängt und nicht mehr zum Vorschein kommen, ich dachte mir gleich, du werdest unsere Freunde hier aufgesucht haben. ... Ach, Nachbar, Nachbar, wach ein Unglück hat die Stadt getroffen! Danken Sie Gott, daß Sie nicht auch dabei gewesen!“

„Das wäre noch zu prüfen, ob man Gott danken solle, fern gewesen zu sein,“ erwiderte Graff. „Sie sind ja Stadtrath, Harter, kommen Sie, Ihre Pflicht ruft Sie jetzt auf das Rathhaus, um Mittel und Wege zu finden, wie der Streit dem bloßen Militärgericht entzogen wird!“

„Ich bin auf dem Wege dahin,“ sagte Harter. „Es ist ein großes Glück, daß im Augenblick des Einzuges der Truppen General Barbot mit seinem Hauptkorps noch vor der Stadt bivallerte; zu ihm ist der Bürgermeister bereits geeilt, um Entstellungen der Thatsachen böswilligen Einflüssen vorzubeugen. Barbot wird als humaner General geschätzt.“

„Wie jeder fremde General eben ist —“ warf Graf Hinrunzelnd ein.

„Er wird den Vorstellungen des Bürgermeisters sein Ohr nicht verschließen —“
„Ja, ja,“ unterbrach ihn Graff, ans Fenster tretend, da in der Ferne ein Militärmarich intontirt wurde. „Vor allem die Stadt mit mehr Truppen besetzen und sehen, was zu thun ist! Hören Sie den Einmarsch neuer Truppen?“

„Gott sei uns gnädig!“ rief Harter. „Komm mein Sohn, pflege daselbst meine Wunde, indeß —“

„Er hatte noch nicht zu Ende geredet, als sein Amtscollege, der Stadtrath Frey, hereintrat und ihm lebhaft zurief!“

„Harter, man sucht Sie! Auf das Rathhaus!“

„Wir haben einen Weg,“ erwiderte Harter. „Was wissen Sie neues?“

„Der Bürgermeister ist mit Verabredungen zurück. General Barbot will mit Beiziehung von Bürgern die Sache untersuchen lassen; inzwischen marschirt Verstärkung in die Stadt, um neuen Unordnungen vorzubeugen. Man sieht es als gute Vorbedeutung an, daß die Verstärkung aus deutschen Truppen besteht, einem Bataillon Fußvoll aus Baden.“

„Wir athmen wieder auf!“ sagte Harter.

„Eines ist vor allem jetzt nöthig,“ fuhr Stadtrath Frey fort, „die Truppen, besonders die Offi-

ziere, müssen bestens untergebracht und mit allem wohl versorgt werden. Schon ist hierüber Beschluß gefaßt, und Ihnen, Graff, bringe ich Ihren Mann gleich mit. Sie sind wie wenige in der Lage, einen Offizier aufzunehmen und zu bewirthen — hier ist die Zuneigung — Oberleutenant Vingg —“

„Vingg?“ wiederholte Graff und trat mit Frau und Tochter, welche Bestürzung zeigten, in eine Gruppe zusammen.

„So ist es,“ fuhr der Stadtrath arglos fort.

„Vingg ist Offizier des bairisch-französischen Kontingents — man schübert ihn als einen jungen, wackeren Landmann —“

Graff fiel ihm mit großer Lebhaftigkeit ins Wort:

„Ist's nichts mehr abzuändern? Gleichviel, wen ich in mein Haus zu nehmen habe — aber Oberleutenant Vingg —“

„Es ist zu spät,“ erwiderte Frey, „der Offizier hat seine Wohnung bereits erfahren —“

„Und kennt auch schon den Namen seines Wirthes?“ fragte Graff bewegt.

„Wie's üblich ist, versteht sich,“ sagte Frey.

„Was bewegt Sie so?“

„Rath gefaßt und sehr ernst erwiderte Graff nur:

„Nun, es ist ja auch so gut,“ und wendete sich nach der Thür, wo in diesem Augenblicke eine Ordonnanz erschien.

(Fortsetzung folgt.)

Gewerbliches.

* Die Ergebnisse des bayerischen Handwerkertags, schreibt die „N.-Post“, sind ebenso wichtig als erfreulich. Aus allen Gauen des rechtsrheinischen Bayern hatten sich Handwerker zu der Ostermontagsversammlung in München eingefunden, viele von ihnen waren von den Handwerkern ihrer Heimatgemeinde delegirt und stimmten im Sinne von Hunderten ihrer Handwerks-genossen ab. Man kann bezweigen behaupten, daß der bayerische Handwertertag in der That die ungeheure Mehrzahl der bayerischen Handwerker repräsentirte und im Sinne dieser Mehrheit abstimmte. Und wie sind erst diese Abstimmungen ausgefallen. Obligatorische Forderungen wurden einstimmig, obligatorische Arbeitsbücher mit allen gegen eine oder zwei Einzelstimmen als Forderung der bayerischen Handwerker bezeichnet, diese Forderungen in das Statut des bayerischen Handwerkerbundes aufgenommen und die Handwerkeradresse an den Reichskanzler angenommen. — Die offenen und verkappten Anhänger des Manchesterthums suchten alle möglichen Nichthandwerker oder willenlose Sklaven des Manchesterthums in die Versammlung hineinzubringen und sie abstimmen zu lassen und sie hofften dadurch die klägliche moralische Position des Man-

Badnang.

Legen von Cementböden

und Trottoirs, im Herstellen von Bassins, Wasserkeinen, Pferds- und andern Trögen, von wasserdichten Kellern, im Wanderverputz sowie in der weitem Cementarbeit. Ebenso kann von uns

Roman- und Portland-Cement

bezogen werden. Jede Anfertigung erfolgt unter Garantie und unter billiger Berechnung. Weitere Auskunft in der Bierbrauerei z. Kronprinzen.

Jsola & Bossi.

Vollblütige Personen und denjenigen, welche an Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Blähungen, Verstopfung etc. leiden, werden die räthlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen rasche und sichere Hilfe bringen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen pr. Schachtel M. 1. erhältlich in Badnang bei Hrn. Apotheker Dell, sowie in den Apotheken zu Murrhardt, Großbottwar, Weilstein, Sonthheim.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommercours am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die

Direction: Dr. Schneider.

Württ. Secretair.

Ein praktisches Handbuch für den württembergischen Bürger als Leitfaden in den wichtigsten Rechts- u. Geschäftsverhältnissen.

Neuente vielfach vermehrte u. verbesserte Auflage.

Mit Berücksichtigung der neuesten Landes- und Reichsgesetze.

9 Lieferungen à 50 Pf. in vierzehntägigen Zwischenräumen.

Stuttgart. Verlag von Albert Koch.

Bachnang.

Sehr schönen reinen dreiblättrigen und ewigen Kleesamen zu billigem Preis empfiehlt Albert Ikenflam sen.

Heu & Stroh

zu verkaufen Wälder Oppenländer.

Walfhaardung

und desgleichen Wisendung verkauft C. Strähle.

Reinen Murrjand

für Gartenwege und zu Betonarbeiten liefert C. Strähle.

Lehrstelle

Frei, Kost und Wohnung bietet ich im Hause.

Lehrstelle offen

Wo? sagt Restaurateur Fichtner.

Lehrling

tanu eintreten bei W. Fahrbach, Glaser.

Donnerstag

in die Lehre Robert Wilhelm, Schlosser.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

Auswanderer nach Amerika. Befördert mit Dampfern 1. Cl. über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Amsterdam zu den billigsten Preisen mit dem Bemerkten, daß die so beliebte Bremer Linie (Norddeutscher Lloyd) besonders empfohlen kann.

Graver-Anzeige. Verwandten und Bekannten theilen wir die betrübende Nachricht mit, daß unser L. Vater Conrad Vogt heute Mittwoch entschlafen ist.

Bauholz. worunter 10 St. 28 Fuß lang, 1/2 Zoll hart, werden zu kaufen gesucht.

Lehrstelle. Für einen braven, mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteten jungen Mann wird in meinem Hause eine Lehrstelle.

Lehrstelle offen. Für einen kräftigen Jungen aus achtbarer Familie, der die Geberet erlernen will, ist eine Lehrstelle offen.

Lehrling. tanu eintreten bei W. Fahrbach, Glaser.

Donnerstag. in die Lehre Robert Wilhelm, Schlosser.

Waldhorn.

Waldhorn.

Auswanderer nach Amerika. Befördert mit Dampfern 1. Cl. über Bremen, Hamburg, Antwerpen und Amsterdam zu den billigsten Preisen mit dem Bemerkten, daß die so beliebte Bremer Linie (Norddeutscher Lloyd) besonders empfohlen kann.

Mutterschwein. Ein schönes hochträchtiges Mutterschwein verkauft Friedr. Brey z. Löwen.

Mutterschwein. Ein hochträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Kübler z. Bären.

Wohnung. bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplatz, hat bis Jacobi zu vermieten.

Mädchen. die das Weißnähen erlernen wollen, werden angenommen bei Frau Arnold (Kleininderschule).

in die Lehre. Robert Wilhelm, Schlosser.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

in Strohhüten. für Damen und Kinder, Blumen, Federn & Bändern, Braut- u. Hochzeitskränze in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Modellhüte. sehen zur gefälligen Ansicht bereit. Neue Modeweiß am Marktplat.

Norddeutscher Lloyd. Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach America.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

Waldhorn.

die Schulstelle in Bilsenbach, Bez. Warbach, dem Schulamtsverweser Bosh in Leibringen, Bez. Sulz, übertragen.

Tagesereignisse. Deutschland.

Stuttgart den 10. April. Nach einer guten Nacht ist das Befinden Seiner Majestät entsehoben besser.

Volksbank Stuttgart. Gestern wurde das Urtheil verkündigt in dem Prozesse, der vor Kurzem vor dem Oberlandesgericht geführt wurde in Sachen einer Wittwe, die ohne ihre Unterschrift als Mitglied der Volksbank weitergeführt worden war.

Stuttgart den 10. April. Gestern und heute wurden nach dem „N. Tgl.“ hier zwei gefährliche, mehrfach bestrafte Subjekte zur Haft gebracht, welche aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Bachnang, wo sie wegen Diebstahls in Untersuchungshaft waren, durch raffinierte List am letzten Donnerstag entwichen sind.

Bachnang den 11. April. Heute früh schauten die Berge wieder weiß ins Thal; der April will sich somit seinen Ruf nicht nehmen lassen.

Waldhorn. Am Sonntag Jubilate (15. April) wird vom hiesigen Kirchendorf unter Mitwirkung einiger Freunde von Stuttgart, in unserer vor ca. 12 Jahren im rein gotischen Styl würdiger restaurirten äußeren Kirche Nachmittags 4 Uhr Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“ ausgeführt werden.

Waldhorn. Von der obern Nagold, 6. April. Vorgestern Nachmittag bereiteten über 50 Lehrer aus dem Oberamt Nagold, Calw und Freudenstadt im Gasthaus z. Traube in Altensteig dem nach 14jähriger Thätigkeit von da nach Bachnang beabschiedeten Schullehrer Kniefer eine schöne Abschiedsfeier, bei welcher der rastlos thätige Mann und allseitig geliebte Kollege und Freund in Reden, Toasten und Gesängen vielfache Beweise anhänglicher Dankbarkeit und bleibender freundlicher Erinnerung entgegennehmen durfte.

Waldhorn. Am 6. April wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 3. Schulstelle in Winnenben dem Schullehrer Schösch in Balzholz, Bezirke Leibringen,

junger Kale mit sich, von welchen er dem hiesigen Fischereiklub 80000 Stück überließ, welche dieser in einigen offenen Altwassern bei Wiblingen aussetzte.

Waldhorn. Dieser Tage hat der Heizer der Schwentzischen Zementfabrik, begleitet vom Hunde des Verwalters, Morgens an seinen Ringofen. Aus Versehen war eine Klappe offen geblieben und die ausgeströmten Gase bestäubten den Mann, er fiel zu Boden.

In Tuttlingen hat sich ein deutscher Verein gebildet. Zweck desselben ist, ohne jeden demonstrativen Charakter alle gut deutsch gesinnten Bürger, mögen sie im Uebrigen der deutschen oder nationalliberalen, der deutsch-konservativen oder streng-, oder freiconservativen Partei angehören, zu sammeln und zu vereinigen, damit für alle Fälle ein fester Kern vorhanden sei, an welchen sich Gesinnungsgenossen und Gesinnungsverwandte sollten anschließen können.

Reichstag. In der Sitzung vom 7. April theilte Präsident v. Reuehow den Eingang einer Spende von 22000 M. Seitens des Vereins „Berliner Presse“ für die Ueberschwemmten mit. Das Hans nimmt ohne Verhütung den Rest des Artikels 3, sodann Art. 4 (Paragraph 35), betreffend den Gewerbebetrieb der Lang-, Turn- und Schwimmschulen, der Erdbilder und Winkelkonfumenten, nach sehr langer Verhandlung mit 128 gegen 127 Stimmen an, und zwar mit dem Antrag Heydemann, daß die Verjagung der Konzeption nur gegen bereits bestrafte Personen zulässig sein soll.

Waldhorn. Der Reichstag setzte die Verathung der Gewerbenovelle, unter einstweiliger Zurückstellung mehrerer vorübergehender Artikel, bei Art. 10, betreffend die Beschränkung des Hausirbetriebes (die §§. 55 bis 63 umfassend) fort.

Waldhorn. Am Sonntag Jubilate (15. April) wird vom hiesigen Kirchendorf unter Mitwirkung einiger Freunde von Stuttgart, in unserer vor ca. 12 Jahren im rein gotischen Styl würdiger restaurirten äußeren Kirche Nachmittags 4 Uhr Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“ ausgeführt werden.

Waldhorn. Von der obern Nagold, 6. April. Vorgestern Nachmittag bereiteten über 50 Lehrer aus dem Oberamt Nagold, Calw und Freudenstadt im Gasthaus z. Traube in Altensteig dem nach 14jähriger Thätigkeit von da nach Bachnang beabschiedeten Schullehrer Kniefer eine schöne Abschiedsfeier, bei welcher der rastlos thätige Mann und allseitig geliebte Kollege und Freund in Reden, Toasten und Gesängen vielfache Beweise anhänglicher Dankbarkeit und bleibender freundlicher Erinnerung entgegennehmen durfte.

10. April. Fortsetzung der Verathung der Gewerbenovelle. Bei § 56a (betreffend die Beschränkung des Hausirbetriebes hinsichtlich der Ausübung der Heilkunde, Vermittelung von Darlehensgeschäften etc., Aufhebung von Bestellungen auf Branntwein und Spiritus) empfiehlt der Referent die Annahme, ebenso Bundeskommissar Bbicker. Dr. Langerhans bittet um Ablehnung.

Berlin den 10. April. Die Breslauer Zeitung bringt die noch völlig unverdächtige Mittheilung, Fürst Bis mar c solle zum Herzog von Lauenburg ernannt werden.

Berlin den 9. April. Der wegen Ermordung seiner Frau und Kinder zum Tod verurtheilte Konrad ist heute früh 6 1/2 Uhr hingerichtet worden. Man wird sich erinnern, daß Konrad seine Familie ermordete, um mit seiner Geliebten ein Ehehinderniß zu beseitigen. Er erschoss seine Frau und Kinder während sie schliefen mittelst einer Schnur, hing die Kinder im Kleiderkranz auf und wollte dann glauben machen, seine Frau habe sich und ihre Kinder getödtet.

Waldhorn. Von 89 Gewerbevereinen des Königreichs Sachsen haben sich für die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher 79, dagegen 10 ausgesprochen, während ein fernerer es abgelehnt hat, für oder wider Stellung zu nehmen. Zu den Gegnern gehören die Gewerbevereine zu Dresden und der Handwerkerverein zu Chemnitz.

Waldhorn. Aus Freiburg wird geschrieben, daß am 8. April vor der Strafkammer des großherzoglich. Landesgerichts der Prozeß in Sachen des Hugstetter Eisenbahnunglücks begonnen hat. Die Anklage richtet sich gegen fünf Beamte. Es sind 150 Zeugen geladen. Die Verhandlung wird aller Wahrscheinlichkeit nach fünf Tage in Anspruch nehmen.

Waldhorn. London den 10. April. Gegen das heute in Kraft tretende neue Explosionsgesetz haben die irischen Abgeordneten im Parlamente heftige Opposition gemacht. Sie mochten ohne Zweifel nicht die Meinung stärken, daß sie mit der Dynamitpolitik sympathisiren. Man befürchtet einen Versuch zur Befreiung der jüngst Verhafteten und hat deshalb die Staatsgefängnisse zu Wilbant und Birmingham stark mit Truppen besetzt.

Waldhorn. Gork den 9. April. Die Polizei beschlagnahmte eine von Glasgow angekommene Partie Nitroglycerin; ferner fand sie eine in der Nähe der Stadt verpackte Quantität von Sprengstoffen.

Waldhorn. Moskau den 8. April. Der „N. Fr. Br.“ wird telegraphirt: Der im vorigen Jahre vom österrichischen Architekten August Weber am Blumen-Boulevard erbaute Cirkus Salomonst ist heute Nachmittags ein Raub der Flammen geworden. Menschen sind dabei nicht verunglückt. Alle Pferde wurden gerettet. Warschau den 9. April. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Wodpless (Pobolien) ist der Bahnerlehrer auf sämtlichen südwestlichen Linien vollständig listirt.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geheimniss von Joseph Rant.
(Fortsetzung.)

Die Ordnung blieb an der Thür stehen und legte die Hand an die Kopfbedeckung. „Den Oberstleutnant Linnig zu melden,“ sagte sie kurz und dringlich. „Gott!“ rief Frau Graff in schmerzlicher Verwirrung und zog ihre Tochter an sich. „Geht hinein,“ sagte Graff zu Frau und Tochter, und als diese seinem Wünsche Folge leisteten, wandte er sich zur Ordnung und sagte: „Der Herr ist willkommen. Hier stehen Zimmer für ihn bereit, er kommt mit einem Kommando der Stadt übertragen. Wohnt der Bürgermeister oder ein Stadtrath in der Nähe?“ „Wenn Ihr einen Auftrag habt —“ sagte der Stadtrath Frey. „Der Kommandant bringt eine Ordre des Generals mit, sie soll der Stadtbehörde eröffnet werden. Die Zeit drängt, deshalb soll die Behörde sich ohne Verzug in die Wohnung des Kommandanten — hierher — verfügen.“ „Ich bin Stadtrath — es soll geschehen“, sagte Frey und wendete sich, als die Ordnung abgetreten war, an seinen Kollegen Harter, um ihn zur Eile nach dem Rathhause anzusprechen. Dieser hatte seit der Meldung der Ordnung mit seinem Sohne lebhaft und vertraulich gesprochen und sagte jetzt zu diesem: „Die Nachricht ist wichtig, geh' du nun und pflege deine Wunde, ich will mit meinem Freunde reden.“

Ludwig Harter entfernte sich und sein Vater bat den Kollegen Frey, nach dem Rathhause voranzugehen, da das, was er eben vernommen habe, dringend und bedeutungsvoll sei und einer Auseinandersetzung mit Graff bedürfe. „Was ist's? Was haben Sie vernommen?“ fragte der letztere, durch diese Bemerkung aufmerksam gemacht.

Harter zögerte einen Augenblick, dann sagte er nicht ohne einige Verlegenheit: „Ich hörte eben durch meinen Sohn, Herr Nachbar, daß Sie den Oberstleutnant Linnig noch von früher her kennen.“

„Ich kenne ihn — ja!“ erwiderte Graf. „Daß er Ihrer Familie überhaupt näher gestanden —“ fuhr Harter fort, „daß er vor kaum zwei Jahren sogar um die Hand Ihrer Tochter geworben.“

Graff schwie einen Moment; dann sagte er kurz: „Wies ist so!“

„Sie haben ihm aber die Hand der Tochter — trotz deren Liebe — verweigert?“

„Auch das ist wahr. Meine Tochter sollte keinem Manne angehören, der mit Frankreich gemeinschaftliche Sache machte — gegen sein Vaterland.“

„Gut!“ fuhr Harter fort, „ein edler, patriotischer Vorwand. Linnig nahm also französische Dienste, machte mehrere Feldzüge mit — war bei Eßlingen, Ulm und Jena — und Sie sehen ihn seitdem zum ersten Male wieder?“

„Zum ersten Male.“

„Im . . . die Zeit vermag nun freilich vieles . . . wer weiß, ob seine — Ihre Stimmung seitdem etwas milder, nachsichtiger —“

„Wie so?“ fragte Graf kurz und unwirksam. „Ich meine,“ fuhr Harter verlegen fort: „was sogar Regierungen bewegen, mit Frankreich in Verbindung zu treten — sollte das bei einzelnen — meine ich — so strenge beurtheilt werden? Ward nicht unser Heßen kürzlich auch dem Königreiche Westfalen einverleibt? . . . Wenn nun ein Offizier —“

„Mit Verlaub und Unterseidung, lieber Nachbar.“

„Ich kenne keinen Unterschied!“ rief dieser heftig. „Ich habe auch mein Heimathland am Rhein verlassen, als mein Führer dem Drängen der Umstände nachgab; wie ich, konnte der junge Offizier ebenfalls thun!“

„Wenn jeder seine Heimath verlassen müßte, weil seine Regierung —“

„Freilich, freilich,“ rief Graf zornig lachend, „hätte mancher Deutsche kein Heimathland mehr! Doch genug . . . Der Oberstleutnant brauchte die Heimath nicht zu verlassen, nur Offizier durfte er nicht bleiben, nur Offizier Frankreichs, Napoleons, des Feindes und Unterdrückers. Ich wollte ihn vor Sorge sicher stellen, er sollte als ehrlicher Mann ruhig leben können — meines Kindes wegen wollte ich alles das thun; — aber der sogenannte Thätendurst, der Kriegesruhm — diese in Schwung gekommene Kaiserrei, die Recht und Vernunft niederwirft — jenes Blut- und Feuer-Idol jenseits des Rheins mit dem dreieckigen Hut — dieser —“

„Still, mein Freund, still,“ sagte Harter erschrocken bittend. „Ich weiß genug, um eine Hoffnung, die ich fassen wollte, sogleich wieder aufzugeben. Ich glaube durch Sie auf den Kommandanten, den unser Schicksal in Händen hat, wirken zu können — und kann nur noch wünschen, daß ihr euch gar nicht begegnen möge! . . . Mit Gott! . . . Das Wohl der Stadt ist auch das Wohl Ihrer Familie — das bedenken Sie, Graff, bevor Sie ganz im Geiste ihrer Leidenschaft handeln.“

Harter entfernte sich und Graff hatte kaum Zeit, sich in einen Armstuhl zu werfen und seine Aufregung zu bemessen als eine neue Vermittlerin eintrat, welche angesichts der Schrecken und Gefahren für die eigene Familie und für die Stadt eine mildere Stimmung u. Auffassung Graffs erwirken wollte; es war die Frau des letzteren, die, von ihrer Tochter zurückkommend, mit allen Zeichen tiefer Sorge sich näherte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Stuttgart waren am Dienstag erstmals neue Kartoffel auf dem Wochenmarkt zu haben. Das Pfund kostete 30 Pf.

Gelegentlich des Geburtsfestes des Reichskanzlers macht die „Allg. Ztg.“ folgende treffende sprachliche Bemerkung: Bei dieser Gelegenheit zeigt sich wieder die babylonische Verwirrung, die in unserer Sprache eingerissen ist. Die eine Hälfte der Blätter läßt ihn seiner 68., die andere Hälfte den 69. Geburtstag feiern. Zu Zeiten unserer Großväter feierte man seinen Geburtstag, wenn man 70 Jahre alt war, und damit gut. Neuerdings haben spitzfindige Köpfe herausgebracht, daß der Tag, wo Jemand geboren wird, auch schon sein Geburtstag sei, also ein Jahr älter als sein zweites Geburtstag feiert. Es ist aber nichts mit dieser Spitzfindigkeit, denn unter Geburtstag (anniversary) versteht man nach allgemeinem Sprachgebrauch die Wiederkehr des Tages der Geburt. Demgemäß haben wir den 89. Geburtstag unseres theuren Kaisers Wilhelm auch alle an dem Tage gefeiert, wo er 80 Jahre alt wurde, und es wäre wirklich an der Zeit, jener albernem neumodischen Sprachverderbnis ein Ende zu machen.

* Raubanfall. An demselben Abend, wo Wegger Heppel bei Reisch ermordet wurde, fand auch unweit desselben ein Raubfall auf Bierbrauer Ruß von Hohenheim statt. Derselbe fuhr um 8 Uhr in seinem Einspanner von der Rheinau nach Brühl. In der Nähe des sog. Birkenwaldes suchten zwei Burche ihn anzufallen, indem der eine dem Pferde in die Zügel fiel, während der andere von hinten auf den Wagen zu springen suchte. Ruß hieb mit der Peitsche auf die Angreifer ein, als sie aber nicht weichen wollten, zog er seinen Revolver und feuerte einen Schuß ab, worauf die Burche in den Wald flüchteten. Als Ruß an die Stelle kam, an der später der ermordete Heppel gefunden wurde, sah er zwei Gestalten am Wege stehen, die das Gesicht dem Rheine

zugewendet hatten, u. die er wegen der Dunkelheit nicht näher erkennen konnte. Der Mannheimer Staatsanwalt hat auf die Entdeckung der Mörder des Weggers Heppel in Schwesingen eine Belohnung von 400 M. ausgesetzt.

Signora Patti und Präsident Arthur. Der Star bringt folgendes aus Washington: „Am 17. März hatte Präsident Arthur eine große Gesellschaft zu sich gebeten, zu deren Unterhaltung er bereits einige Tage vorher Frau Patti eingeladen hatte, mehrere Stücke vorzutragen. Die verwöhnte Sängerin antwortete in einem französischen Bilet, welches die Form eines Wäschezettels hatte, daß sie am Erscheinen verhindert sei. Hierbei ist zu bemerken, daß in der Regel eine Einladung in's Weiße Haus gleich einem Befehl angesehen wird und die höchstgestellten Persönlichkeiten sich breiten, ihr zu folgen. Die vornehmeren Kreise Washington's haben vorläufig eine kleine Raute an der Sängerin genommen, indem sie am 18. v. M., an welchem Tage Frau Patti und Herr Mikolai in Lucia auftrafen, sämtliche Plätze kauften und dieselben dem allgeringsten Pöbel überließen, der sich in Theater in einer Weise benahm, die sich nicht schildern läßt, alle Gesänge im Chor mit sang u. sich schließlich die Polizei dem Skandale ein Ende machte.“

Käse aus Kartoffel. Die Frauenborfer Blätter berichten, wie man guten Käse sehr einfach aus Kartoffeln wie folgt herstellen kann: Man sucht die besten, nicht zu großen Kartoffel aus, kocht sie ab, schält sie, und zerreibt sie auf einem Reibeisen. Dann schüttet man kalte, von der Molke geschiedene, nicht zu dicke Milch hinzu, und aus dieser Masse kann man nun drei Käseforten herstellen. Eine Art ist folgende: Man gibt fünf Theile der Masse in ein Gefäß, schüttet dazu einen Theil dicke Milch und gibt Salz und Kümmel wie zu gewöhnlichem Käse bei. Die Mischung knetet man gut durch, deckt sie mit einem Tuche zu und läßt sie zwei bis vier Tage stehen, dann knetet man die Masse nochmals, breitet sie auf dem Reibeisen aus und trocknet sie bei gelinder Wärme ab. — Bei den andern Arten nimmt man entweder zwei Theile Milch und vier Theile Kartoffelmasse oder je drei Theile von beiden und verfährt sonst wie bei der ersten Art. Je älter diese Käse, desto schöner und besser sollen sie sein. Probatum est.

Landesprodukturbörse.

Stuttgart den 9. April. Die Frühlingswitterung, welche vor 8 Tagen einen sehr wohlthätigen Einfluß ausübte, hat in den letzten Tagen der vergangenen Woche einer sehr niederen Temperatur, welche sich bei trockenem Nord- und Ostwind in der Nacht stets um den Gefrierpunkt bewegte, Platz gemacht. Nachtheile befürchtet man jedoch davon nicht. Der Verkehr in Getreide blieb fortwährend träge und wenn auch da und dort von einzelnen Plätzen eine festere Stimmung signalisirt wurde, so folgte die Abschwächung auf dem Fuße nach, so daß wir heute ebensowenig eine Besserung der Preise erhoffen können, wie seither, doch scheint es, daß unser eigenes Erzeugniß nach und nach mehr Verwendung findet, als dies seit Monaten der Fall war. Unsere heutige Börse verlief zwar etwas lebhafter als vor 8 Tagen, allein es herrschte bei den Käufern immer noch große Zurückhaltung.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, niederöftr. 23 M. 05 Pf. bis 23 M. 25 Pf. dto. bayer. prima 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 65 Pf. dto. russ. 23 M. bis 23 M. 25 Pf. Kernzen 20 M. 60 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Haber 11 M. 70 Pf. bis 13 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. April.

20 Frankentücke	16 20—24
Englische Sovereigns	20 36—41

Gekörben

den 10. d. Mts.: Gottlob Kugler, Tagelöhner, 52 Jahre alt, an Lungenleiden.
den 11. d. M.: Anrad Vogt, früherer Hofbauer, 44 Jahre alt, an Lungenleiden. Vererdigung am Freitag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 43.

Samstag den 14. April 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Christian Häder, Schuhmachers in Gausen Ode. Murrhardt, des Gottfried Schod, Bauern in Steinbach und des Gottfried Höfer, Bauern in Mettelberg Ode. Fornsbad, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hienit veröffentlicht wird.
Den 6. April 1883.

Oberamt Badnang.

R. Oberamt. Späth, Stv. Amtm., a. StB.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Johann Riethmaier in Badnang, der Barbara Wäst in Zell Ode. Reichenberg, des Gustav-walters Ammann in Katharinenhof Ode. Strampelbach, des Gottlieb Baretter in Allmersbach, Johannes Altermann in Wattenweiler Ode. Oberweiffach, des August Bauer, Hirschwirthe in Unterweiffach und des Friedrich Benignus jr. in Angeheuerhof Ode. Badnang, ist erloschen, was hienit veröffentlicht wird.
Den 11. April 1883.

Oberamt Badnang.

R. Oberamt. Späth, Stv. Amtm., a. StB.

Zurückgenommen

wird der am 5. v. M. gegen Georg Kolb, Bäcker von Neufürstenthalle erlassene Stadtbefehl.
Den 12. April 1883.

Amtsrichter Bessler.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Breuninger, Rothgerbers, Heinrichs Sohn hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 19. April 1883, Vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.
Badnang den 13. April 1883.

Barth,

Gerihts-Schreiber des R. Amtsgerichts.

Holzverkäufe.

Am Freitag den 20. d. M. aus Bruch, Alth. Käsbühl bei Heutenbach: 4 Buchen mit 5,35 Fm., 1 Eile mit 0,61 Fm. Am.: 2 eichene Spälter (1,25 m lg.), 2 dto. Scheiter, 15 dto. Prügel, 45 dto. Anbruch, 50 buschene Scheiter, 115 dto. Prügel und Anbruch, 8 erlene Prügel. Welsen: 430 eichene, 860 buchene und 22 Loose ungebundenes Reis auf Gausen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Steinbruch.
Am Samstag den 21. d. M. aus Gichwald am Ebersberg: Am.: 11 eichene Spälter und Scheiter, 174 dto. anbrüchige Spälter, Scheiter und Prügel, 9 buchene Prügel und Anbruch, 36 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 11. April 1883.

R. Forstamt.

Beckner.

Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1883.

Boml. — 30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1883 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassung jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu faktiren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mittheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unteramt, Germannswellerhof, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zu Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen.
Den 13. April 1883.

Ortssteuer-Commission:

Vorstand: G. o. d.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

Druckerei des Murrthalboten.

Zum **Holzmarkt am 16. April d. J., Vieh- und Krämermarkt am 17. April d. J.** wird freundlich eingeladen.
Gemeinderath.



Strassenperre.

In Folge des Brückenbaues über den Gänzbach bei Oberneustetten kann der Vicinalweg vom Gänzhof nach Ober-Neustetten vom 16. bis 25. April nicht befahren werden.
Kirchenkirchberg den 9. April 1883.

Schultheißenamt.

Dohn.

Gläubiger-Aufruf und Benachrichtigung.

Auf das Ableben des Ludwig Breuninger, gew. Rothgerbers und Waisenmeisters dahier, beläuft sich die Aktiva-Masse, nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen, auf 84 M. 31 Pf., welche dem eingegangenen Vergleiche gemäß unter die Gläubiger vertheilt werden, wenn nicht binnen der Frist von **zwei Wochen** Einwendungen gegen dieses Verfahren erhoben, oder weitere Forderungen angemeldet werden.
Den 11. April 1883.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand G. o. d.

Liegenschaftsverkauf.

Zu der Konkursmasse des Christian Breuninger, Heinrichs Sohn, Rothgerbers hier, verläuft der Konkursverwalter mit Genehmigung der Gläubigerschaft die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag, 16. April d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich:

1. Ein zweistöck. Wohn- und Rothgerbereigebäude am kalten Wasser, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörenden zum Rothgerbereibetrieb 9800 M.
Ein neuerbautes Lohlabhaus mit Lohmagazin, Brandverf.-Anschlag 1200 M.
Die unabgetheilte Hälfte an: Einer einbarnigen Scheuer mit gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschlag incl. 10 Jarben 2100 M.
zus. B. v. v. 13,100 M.

2. Die unabgetheilte Hälfte an: 2 a 84 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten in Püttinen, Gerichtl. Anschlag. zus. 12,000 M.

3. Die unabgetheilte Hälfte an: 11 a 68 qm Gras- und Baumgarten in Püttinen, neben Weisgerber Holzgabel, Anschlag 400 M.

3 a 09 qm Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischengarten, neben Christian Pfeilbecker, Anschlag 300 M.